

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 18. August 2009

**Kleine Anfrage Dr. Cornelia Stamm Hurter
„Sauberkeit in der Stadt Schaffhausen?“ (Nr. 8/2009)**

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

In ihrer kleinen Anfrage bemängelt Grossstadträtin Dr. Cornelia Stamm Hurter dass die Sauberkeit in der Stadt Schaffhausen in den vergangenen Jahren stark gelitten habe.

Der Stadtrat setzt sich klar zum Ziel, unseren Einwohnerinnen und Einwohnern und unseren Gästen eine gepflegte und saubere Stadt zu präsentieren. Er legt daher grossen Wert auf den Unterhalt und die Reinigung der Strassen und Anlagen.

Der Stadtrat stellt jedoch seit Jahren trotz der grossen und steigenden Anstrengungen eine Zunahme der Wegwerfmentalität fest. Offenbar geht eine immer grösser werdende Anzahl von Menschen irrtümlich davon aus, dass Aufräum- und Reinigungsarbeiten im Service Public inbegriffen sind. Littering, Sprayereien, Vandalismus und Lärm sind die sichtbarsten Zeichen dieser Erscheinung. Der Aufwand für die Beseitigung dieser Missstände ist sehr hoch. Die zunehmende Verschmutzung betrifft alle Anlagen des öffentlichen Raumes; die Innenstadt ist genau so betroffen wie die Parkanlagen oder die Grillplätze im Wald, wenn auch nicht mit den gleichen Ausprägungen. Auffällig ist, dass die Brennpunkte sich ständig verändern und wir mit einer flexiblen Strategie auf diese Verlagerungen reagieren müssen. Sicher ist aber ebenso, dass die Situation ohne die Bemühungen des Tiefbaumes, der Stadtgärtnerei, des Forstamtes und der Stiftung Impuls noch gravierender wäre und wir diesen Betrieben sichtbare Verbesserungen vor allem im Kernbereich der Altstadt zu verdanken haben. Der Stadtrat hat in den letzten Jahren denn auch immer

wieder auf die Entwicklungen reagiert und verschiedene Massnahmen erfolgreich umgesetzt, so unter anderem:

- Tägliche Reinigung der Separatsammelstellen von Montag bis Samstag
- Zweimal täglich Leerung der Abfallkübel im Altstadtbereich
- Leerung der Abfallkübel an den Bushaltestellen täglich Montag bis Freitag
- Zusätzliche Reinigungen im Altstadtbereich durch die Stiftung Impuls
- Zusätzliche Reinigung des Gega-Schulhofes
- Zusätzliche Aufwendungen für die Graffiti-Entfernung zusammen mit der Stiftung Impuls
- Neue Abfallbehälter in und rund um die Altstadt
- Unterflurcontainer für die Entsorgung von Kehrriechsäcken im Altstadtbereich
- Unterflur-Abfallbehälter mit grossem Volumen im Lindli
- Wiedereinführung des Abfallunterrichtes in den Schulen durch Spezialisten
- Plakatkampagnen der Stiftung „Praktischer Umweltschutz“
- Einsatz eines Elektroaugers speziell für die Entfernung von Kleinstabfällen und Scherben.

Die Mitarbeitenden des Tiefbauamtes, der Stadtgärtnerei, des Forstes und der Stiftung Impuls erbringen in ihrem täglichen Einsatz, oft auch zu Zeiten wenn Schaffhausen schläft, grosse Leistungen, damit die Stadt von den Spuren des oft achtlos weggeworfenen Abfalles befreit werden kann. Der Stadtrat ruft darum die Bevölkerung und die Besucherinnen und Besucher dazu auf, sich an die im öffentlichen Raum geltenden Spielregeln zu halten, damit unsere Stadt sich so präsentiert, wie wir uns dies wünschen,

Zu den Fragen

1. *Wie haben sich die Kosten für die Reinigung des öffentlichen Raumes, insbesondere Trottoirs, Bushaltestellen, öffentliche Grünanlagen und Schulhöfe, in den letzten Jahren entwickelt?*

Antwort: Im Bereich Tiefbau und Entsorgung, welcher für die Bushaltestellen, die Trottoirs und allgemein für den öffentlichen Raum (ohne Grünanlagen) zuständig ist, entwickelte sich der finanzielle Aufwand wie folgt:

2004: rund 1.12 Mio. Franken
2005: rund 1.04 Mio. Franken
2006: rund 1.19 Mio. Franken
2007: rund 1.33 Mio. Franken
2008: rund 1.31 Mio. Franken

Es werden dabei jährlich rund 180 bis 200 Tonnen Abfälle aus Papierkörben sowie rund 500 Tonnen Strassenwischgut gesammelt und entsorgt. Diese Mengen waren in den letzten Jahren in etwa gleich bleibend.

Die Stadtgärtnerei wendet für die Reinigung und Entsorgung ihrer Grünanlagen durchschnittlich 1'750 Stunden pro Jahr auf. Dieser Aufwand ist in den letzten Jahren praktisch stabil geblieben. Pro Jahr werden durch die Stadtgärtnerei rund 50 Tonnen Abfall gesammelt. Probleme verursachen hauptsächlich der grossvolumige Abfall wie Pizza-Schachteln und

Flaschen sowie insbesondere auch Glasscherben.

Die Forstverwaltung wendet pro Jahr rund 1'200 Stunden für den Unterhalt und die Reinigung der Erholungswalteinrichtungen sowie für die Entsorgung des Abfalles auf. Die Forstverwaltung stellt eine leichte Zunahme der Abfallmengen und der Vandalenakte in den letzten Jahren fest.

Bei den Verkehrsbetrieben führen die Gratiszeitungen vermehrt zu einem erhöhten Abfallvolumen.

2. *Wie beurteilt der Stadtrat die Reinigungs- und Entleerungssequenzen der öffentlichen Altglas- und Entsorgungsstellen?*

Antwort: Die insgesamt 25 Separatsammelstellen (Glas, Blech, Öl) werden nach Massgabe des Füllungsgrades geleert. Der Füllstand wird täglich, im Rahmen der Reinigungstour an den Separatsammelstellen, durch den Unterhaltsdienst des Tiefbauamtes kontrolliert.

3. *Mit welchen Kosten wäre zu rechnen, wenn neuralgische Punkte wie z.B. die Bushaltestellen an der Bahnhofstrasse, die Entsorgungsstellen, öffentliche Grünanlagen etc. häufiger als bisher gereinigt würden.*

Antwort: Die Bushaltestellen an der Bahnhofstrasse werden bereits heute täglich mehrfach gereinigt. Nebst dem städtischen Reinigungsdienst sind im Bereich des Bahnhofes auf den öffentlichen Flächen auch die Stiftung Impuls mit in den Reinigungsdienst involviert. Die Entsorgungsstellen werden dagegen nur vom Montag bis zum Samstagnachmittag gereinigt. Am Sonntag wird auf diese Reinigung vorerst verzichtet.

Der Stadtrat ist der Meinung, dass die Reinigung nach Bedarf ausgeweitet werden sollte. Ziel ist eine saubere Stadt, während der ganzen Woche. Hundertprozentig kann dies aber nicht gewährleistet werden. Im Budget 2010 werden zusätzliche Mittel für die Stadtreinigung beantragt. Es sollen insbesondere der Schulhof beim Gega-Bachschulhaus und die Altstadt zu speziellen Zeiten intensiver resp. mit einer zusätzlichen Tour gereinigt werden. Die Stadtgärtnerei wird beim Lindli auch an Samstagen zusätzliche Reinigungen ausführen, nebst den drei heute ausgeführten wöchentlichen Reinigungstouren. Kosten rund Fr. 15'000.- / Jahr.

4. *Welche Möglichkeiten bestehen, Private wie z.B. die SBB oder Verkaufsstellen zum Ausbau der Entsorgungsmöglichkeiten zu verpflichten oder zu motivieren?*

Antwort: Der gesetzliche Rahmen ist in Art 41 der Polizeiverordnung geregelt:

“¹Wer Ess- und Trinkwaren, die zum sofortigen Verzehr auf öffentlichem Grund bestimmt sind, verkauft, ist verpflichtet, bei der Verkaufsstelle genügend geeignete Abfallbehälter aufzustellen und diese so oft wie nötig zu entleeren. Der Stadtrat kann Betrieben mit grösserem Verunreinigungspotential zusätzliche Reinigungsaufgaben machen.“

In den Baubewilligungen für Take Aways wird seit etwa 10 Jahren, auf diesen Umstand aufmerksam gemacht. Geschäfte welche sich nicht daran halten, können aufgrund von Artikel 59 der Polizeiverordnung gebüsst werden.

Mit den SBB ist der Unterhalt der Personenunterführungen Löwengässchen und Süd in einem separaten Vertrag zwischen der Stadt und den SBB geregelt.

5. *Littering ist vor allem ein urbanes Thema. Welche Anstrengungen hat der Stadtrat bis jetzt unternommen, Lösungen für dieses Thema städteübergreifend zu suchen?*

Antwort: Der Stadtrat beachtet mit Interesse die Anstrengungen anderer Städte zu diesem Thema und tauscht sich im Rahmen regelmässig stattfindender Treffen auch dazu aus. Es gibt jedoch keine organisierten Treffen zu diesem Thema.

6. *Ein anhaltendes Problem stellt aufgrund des speziellen Belages die Reinigung des Herrenackers dar. Welche Verbesserungsmöglichkeiten sieht der Stadtrat?*

Antwort: In der Tat ist die spezielle Oberflächenbeschaffenheit der Innenflächen des Herrenackers nicht für die intensive maschinelle Reinigung geeignet. Dies war aber auch nie gewollt. Vielmehr sollte dieser Belag eine zu einer Chaussierung möglichst ähnliche Beschaffenheit aufweisen. Daneben auch die Fähigkeit zur Versickerung von Regenwasser mit dem Vorteil einer positiven Wirkung auf das Mikroklima. Wie auf einer Chaussierung üblich, dürfen hier auch einmal einige verwelkte Blätter auf dem Boden liegen bleiben, ohne dass dies als grössere störende Verschmutzung wahrgenommen wird. Die Reinigung des Herrenackers wird in den Innenteilen des Platzes hauptsächlich von Hand ausgeführt. Maschinelle Reinigung findet nur in Ausnahmefällen statt. Eine seit kurzem in Betrieb stehende Elektro-Kleinsaugmaschine ist für die Entfernung von Kleinabfällen sehr gut geeignet. Im Übrigen sind dem Stadtrat keine anhaltenden Probleme bekannt.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Thomas Feurer
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber